

Gleichzeitig wurde die Borsig AG an die AG für Bergbau- und Hüttenbetriebe, Salzgitter veräußert (später dann an Babcock gegangen). Die noch heute börsennotierte Rheinmetall ist tätig in den Sparten Maschinenbau, Wehrtechnik und Automobilzulieferer (Vergaser von Pierburg). Mit Firmenlogo. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 28)



Nr. 851

**Nr. 851** **Schätzpreis: 120,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**  
**Rheinische Möbelindustrie AG**  
Aktie 1.000 RM, Nr. 47  
Beuel am Rhein, 12.1.1940 EF+  
**Auflage: 200.** Gegründet 1922 unter der Firma Rheinische AG für Holzindustrie, 1932 umbenannt in Mandt & Mendel AG, 1939 arisiert und umbenannt wie oben. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 36)



Nr. 852

**Nr. 852** **Schätzpreis: 80,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**  
**Rheinische Möbelstoff-Weberei vorm. Dahl & Hunsche AG**  
Aktie 100 RM, Nr. 1118  
Wuppertal-Barmen, Sept. 1938 EF  
Auflage: 500. Gründung 1898 unter Übernahme der Firma Dahl & Hunsche. Herstellung von Moketts, Decken, Frises, Gobelins, Patentstoffen, Teppich-Velours in Werken in Barmen und Burscheid. Fast 100 % Beteiligung an der Teppichmanufaktur A.-Beuel. Börsennotiz Hamburg und Bremen, Freiverkehr Berlin und Düsseldorf. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 109)

**Nr. 853** **Schätzpreis: 80,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**  
**Rheinische Pappfabrik AG**  
Aktie 1.000 RM, Nr. 1577  
Monheim, Bez. Düsseldorf, 29.3.1935 EF+  
Auflage: 500. Gegründet 1925. Herstellung, Vertrieb und Verarbeitung von Pappen jeder Art. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 54)



Nr. 854

**Nr. 854** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 150,00 EUR**  
**Rheinische Schuckert-Gesellschaft für elektrische Industrie AG**  
Namensaktie Ser. A 1.000 Mark, Nr. 525  
Mannheim, 1.5.1900 EF-  
Auflage: 1.000. Gründung 1897 als Rheinische Schuckert-Gesellschaft für elektrische Industrie AG durch die Elektrizitäts-AG vorm. Schuckert & Co. in Nürnberg. Schnell übernahm die Gesellschaft eine führende Rolle in der Stromversorgung Südwestdeutschlands und des Rheinlandes. 1917 Umfirmierung in „Rheinische Elektrizitäts-AG“. In Berlin, Frankfurt und Mannheim börsennotiert. 1940 wurde das jahrzehntelang wichtigste Aktivum erworben: die Schnellpressenfabrik AG Heidelberg (heute Heidelberger Druckmaschinen). Später wurde die Rheinelektra eine wichtige Zwischenholding im RWE-Konzern. 1997 mit der in gleicher Funktion tätigen Lahmeyer AG, Frankfurt/M. verschmolzen. Faksimilesignatur des großen jüdischen Bankiers **Carl Ladenburg** (1827-1909) als Aufsichtspräsident, Inhaber des Bankhauses Süddeutsche Disconto-Gesellschaft, Mitbegründer der Badische Bank (Heute Badenwürttembergische Bank), Aufsichtspräsidenten u.a. bei der Südzucker AG. Lochentwertet. Doppelblatt. (Einlieferer-Nr.: 84)



Nr. 855

**Nr. 855** **Schätzpreis: 80,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**  
**Rheinische Zellwolle AG**  
Namensaktie 1.000 RM, Nr. 339  
Köln, März 1937 EF+  
Auflage: 3.400. Gründung 1936 im Rahmen der Autarkiebestrebungen im Dritten Reich zur Erzeugung von Zellwolle und sonstigen synthetischen Textilrohstoffen. 1938 Sitzverlegung nach Siegburg. Umbenannt 1950 in Chemie-Faser AG und 1955 in Phrix-Werke AG. Ende der 60er Jahre (Hauptaktionär war neben der BASF auch Dow Chemical) brach die Firma zusammen. Lochent-

wertet. Eingetragen auf die Böhme Fettchemie GmbH, Chemnitz, inwendig übertragen auf die Henkel & Cie., Duisburg. (Einlieferer-Nr.: 30)



Nr. 856

**Nr. 856** **Schätzpreis: 70,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**  
**Rheinland Versicherungs-AG**  
Namensaktie 100 DM, Nr. 108889  
Neuß/Rhein, Sept. 1967 EF  
Auflage: 23.000. Gründung 1880 als „Feuerversicherungsgesellschaft Rheinland AG“. Betrieben wurden alle Zweige der Privat-Versicherung in Deutschland, Belgien und Holland. In der Lebens-, Kredit- und Krankenversicherung außerdem als Rückversicherer tätig. Umbenannt 1966 in „Rheinland Versicherungs-AG“ und 1993 (anlässlich der Ausgliederung des operativen Geschäfts) in Rheinland Holding AG. Bis heute im Freiverkehr Düsseldorf börsennotiert, Großaktionär ist die Familie Werhahn. Entwertet. (Einlieferer-Nr.: 108)

**Nr. 857** **Schätzpreis: 140,00 EUR**  
**Startpreis: 70,00 EUR**  
**Rhume-Mühle**  
Namensaktie 1.000 Mark, Nr. 4128  
Northheim, 20.10.1922 EF  
Auflage: 2.300. Die Mühle wurde 1322 erbaut als Bannmühle der Grafen von Northheim und des Stifts St. Blasii. 1863 gekauft von der Königl. Klosterkammer zu Hannover und seitdem Besitz der AG. 1864 vollständig neugebaut und danach mehrfach renoviert und modernisiert. Die Mühle nutzt die Wasserkraft der Rhume zur Stromerzeugung per Turbine. 1968 vernichtete ein verheerendes Feuer das Hauptgebäude. Stillgelegt. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 93)



Nr. 858

**Nr. 858** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 125,00 EUR**  
**Riebeck-Vereinsbrauerei Döbeln AG**  
Aktie 200 RM, Nr. 1  
Döbeln, Juni 1933 EF-  
Auflage: 290. Gründung schon 1733, seit 1880 AG. 1938 Umfirmierung in Vereinsbrauerei Döbeln AG, die Leipziger Riebeck-Brauerei blieb aber Großaktionär. Lochentwertet. Aktie **Nr. 1!** (Einlieferer-Nr.: 19)



Nr. 859

**Nr. 859**      **Schätzpreis: 70,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

**Riedinger Jersey AG**

Aktie 100 DM, Nr. 1230  
 Augsburg, Jan. 1972      UNC-  
 Auflage: 5.000. Gründung 1865 durch Ludwig August Riedinger, 1880 Umwandlung in eine AG, die „Augsburger Buntweberei vormals L. A. Riedinger“. Umfirmierungen 1961 in Buntweberei Riedinger, 1964 in Riedinger Textil-AG und 1971 in Riedinger Jersey AG. Das Unternehmen war nun der größte Jerseyhersteller Europas. Börsennotiz München, Großaktionär war der Dierig-Konzern. 1980 wurden alle Betriebsteile (Spinnerei, Färberei und Ausrüstung, Strickerei) wegen der anhaltenden Textilkrise stillgelegt. 1982 Firmenänderung in EKATTI Riedinger Verwaltungs-AG. Mit Kupons ab Nr. 7. (Einlieferer-Nr.: 30)

Als AG gegründet 1988, hervorgegangen aus der 1826 errichteten Papiermühle. Börsennotiz Frankfurt und Stuttgart. Sicherheitsdruck von G & D. Äußerst selten angeboten, sehr niedrig limitiert! (Einlieferer-Nr.: 99)



Nr. 862

**Nr. 862**      **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

**Rockstroh-Werke AG**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3795  
 Heidenau bei Dresden, 1.4.1920      VF  
 Auflage: 1.250. Gründung 1900 als Maschinenfabrik Rockstroh & Schneider Nachf. AG. Fabrikationsprogramm: Werkzeug- und Druckmaschinen, Tiegeldruckpressen, Schnellpressen, Prägepressen. Zweigbüros mit Reparaturwerkstätten in Berlin, Hamburg, Leipzig, Wien, Zürich. Börsennotiz Dresden. Äußerst dekorativ, mit Tiegeldruckpresse im Unterdruck. Mit Kupons. Sehr selten. Fachgerecht restauriert. Lochentwertet. Doppelblatt. (Einlieferer-Nr.: 53)



Nr. 864



Nr. 865



Nr. 866

**Nr. 865**      **Schätzpreis: 40,00 EUR**  
**Startpreis: 20,00 EUR**

**Rombacher Hüttenwerke**

Genußschein 40 RM, Nr. 342  
 Hannover, Jan. 1926      EF+  
 1914 Interessengemeinschaft mit der Concordia Bergbau-AG, 1926 geändert in Concordiaberg AG. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 120)

**Nr. 866**      **Schätzpreis: 80,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

**Rosenthal AG**

Aktie 50 DM, Nr. 62124  
 Selb, Juli 1979      UNC-  
 Gründung 1879, AG seit 1897. Zunächst Porzellanfabriken nebst Porzellanmalerei in Selb und Kronach. Hergestellt wurden Tafel- und Kaffeeservice, außerdem (eine Tradition bis heute) künstlerische Porzellane. Hinzuerworben wurde die Porzellanfabrik Bauer, Rosenthal & Co. KG in Kronach (1901), die Porzellanfabrik Marktedwitz Fritz Thomas (1908), die AG Krister Porzellan-Manufaktur im schlesischen Waldenburg ((1921) und die Porzellanfabrik Thomas & Co. AG in Sophienthal (1937). 1939 Umfirmierung in Rosenthal-Porzellan AG. 1951 Aufnahme der Glasveredelung als Ergänzung zum Porzellan-Programm. 1965 Umfirmierung in Rosenthal AG. Großaktionär der bis heute börsennotierten AG ist der ehemalige irische Konkurrent Waterford Wedgwood plc. Mit dem bekannten Rosenthal-Emblem. Prägiesiegel lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 117)

**Nr. 867**      **Schätzpreis: 40,00 EUR**  
**Startpreis: 20,00 EUR**

**Rositzer Zucker-Raffinerie**

Aktie 1.000 RM, Nr. 998  
 Rositz i.Thür., 10.3.1939      EF+  
 Auflage: 2.548. Gründung 1882. Die Anlagen hatten zuletzt eine Produktionsfähigkeit von 1,5 Mio. Zentner Zucker jährlich und 750 Beschäftigte. 1922 Vertrag mit der Zuckerraffinerie Halle und den Zuckerfabriken der Mitteldeutschen Zucker-



Nr. 860

**Nr. 860**      **Schätzpreis: 80,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

**Rob. Keilpflug AG**

Aktie 10.000 Mark, Nr. 196  
 Berlin, 16.5.1923      EF  
 Gründeraktie, Auflage: 1.000. Bereits seit 1868 als oHG bestehende Papiergroßhandlung nebst Papierwarenfabrik, ansässig bis nach Kriegsende in der Friedrichstr. 11. Dekorativ. Kpl. Kuponbogen anhängend. (Einlieferer-Nr.: 81)



Nr. 863

**Nr. 863**      **Schätzpreis: 180,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

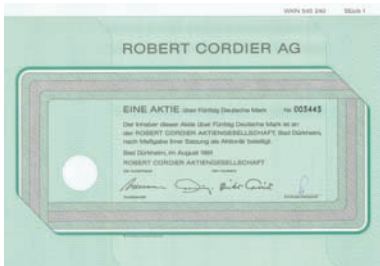
**Römischer Kaiser Hotel- und Theater-AG**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 417  
 Chemnitz, April 1922      EF+  
 Auflage: 3.000. Gründung 1921. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 34)

**Nr. 864**      **Schätzpreis: 80,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

**Rohtex AG für Textilrohstoffe**

Aktie 1.000 RM, Nr. 939  
 Stuttgart-Untertürkheim, Dez. 1941      EF-  
 Auflage: 2.400. Gründung 1920 als "Baumwoll-AG" mit Sitz in Mönchengladbach. In unmißverständlicher Klarheit sagt das 1943er Aktienhandbuch: "Die Gesellschaft ist Mitte 1938 arisiert worden." Im gleichen Jahr Erwerb einer Reißbaumwollenfabrik in Ruchsen (Baden) bei Möckmühl. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 30)



Nr. 861

**Nr. 861**      **Schätzpreis: 70,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

**Robert Cordier AG**

Aktie 50 DM, Nr. 880  
 Bad Dürkheim, Aug. 1991      UNC-

vereinigung, worin sich letztere verpflichteten, ihren Rohzucker ausschließlich in den Raffinerien Halle und Rositz verarbeiten zu lassen. Börsennotiz Berlin, Hamburg und Leipzig. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 93)



Nr. 867



Nr. 868

**Nr. 868** **Schätzpreis: 80,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

**Rostocker Aktien-Zuckerfabrik**

Namens-Vorzugs-Aktie 1. Em. 100 RM, Nr. 439 Seestadt Rostock, 12.05.1941 EF+  
Auflage: 1.500. Gründung 1884. Die Fabrik lag an der Ober-Warnow und war mit dem Fluss durch einen Kanal verbunden. Jährlich wurden zuletzt über 1 Mio. Zentner Rüben verarbeitet. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 113)



Nr. 869



Nr. 870

**Nr. 869** **Schätzpreis: 40,00 EUR**  
**Startpreis: 20,00 EUR**

**Rother & Kuntze AG**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1699 Chemnitz, 18.11.1922 EF

Auflage: 2.000. Herstellung und Vertrieb von Möbeln. Betriebe in Chemnitz und Zeulenroda (Schränkwände aus Zeulenroda waren zu DDR-Zeiten sehr beliebt, weil: Es gab kaum andere.) Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 34)

**Nr. 870** **Schätzpreis: 80,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

**Rotophot AG für graphische Industrie**

Aktie 1.000 RM, Nr. 329 Berlin, 16.11.1937 EF+  
Auflage: 350. Gründung 1912 unter Übernahme der seit 1900 bestehenden Rotophot GmbH. Erzeugnisse: Illustrierte Zeitschriften, Werbepostkarten, Kalender usw. Der Betrieb befand sich bis 1949 in der Alexandrinenstraße 110. 1950 Berliner Wertpapiervereinigung, 1954 verlagert nach Coburg, 1955 von Amts wegen gelöscht. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 81)



Nr. 871

**Nr. 871** **Schätzpreis: 80,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

**Rud. Wermke AG**

Aktie 100 RM, Nr. 762 Heiligenbeil, April 1942 EF  
Gegründet 1897 unter Übernahme der Firma Rud. Wermke, Heiligenbeiler Pflug- & Maschinenfabrik. Hergestellt wurden Ackergeräte, Pflüge, Rechen, Rübenschneider, Motordreschmaschinen und Anhängergeräte für Traktoren. Bis 1941 firmierte die Gesellschaft unter Ostdeutsche Maschinenfabrik vorm. Rud. Wermke AG. In den Werkhallen ist heute ein Fischkonservenhersteller untergebracht. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 103)



Nr. 872

**Nr. 872** **Schätzpreis: 50,00 EUR**  
**Startpreis: 25,00 EUR**

**Rudolph Karstadt AG**

Aktie 1.000 RM, Nr. 32055 Berlin, 2.2.1938 EF+  
Auflage: 21.333. Rudolph Karstadt gründete 1881 in Wismar sein erstes Tuch-, Manufaktur- und Confections-Geschäft. Nach stürmischer Expansion (inzwischen gab es 35 Karstadt-Häuser in Norddeutschland) 1920 Gründung der Rudolph Karstadt AG mit Sitz in Hamburg. Im gleichen Jahr Übernahme des Warenhausunternehmens Theodor Althoff in Münster (19 Häuser in Westdeutschland, zurückgehend bis 1885 auf ein Kurz-, Weiß- und Wollwarengeschäft in Dülmen). Das starke Bestreben nach Eigenfertigung zeigt sich in der gleichzeitigen Übernahme der Baumwollspinnerei und Weberei S. A. Weyl & Sohn und der Buntweberei Gebr. Braunschweig (beide in Bocholt), der Gardinenfabrik Fränkel & Hering in Auerbach und der Papiergroßhandlung Walter Klestadt in Essen, ferner übernommen 1925 die Engelhardt

Blaudruckerei und Leinenfärberei in Kassel. Weitere Beteiligungen an Pelzwaren-, Parfümerie-, Seifen-, Koffer-, Schuh- Hut- und Blechwarenfabriken. 1969 Sitzverlegung nach Essen. 1999 Fusion mit dem Versandhaus QUELLE zur KARSTADT QUELLE AG. Noch heute der bedeutendste deutsche Kaufhaus-Konzern. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 44)



Nr. 873

**Nr. 873** **Schätzpreis: 100,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**

**Runge-Werke AG**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 20261 Spandau, 12.12.1922 EF+  
Auflage: 13.000. Gründung 1916. Herstellung von Zwischenprodukten für die Kautschukwarenfabrikation, insbesondere von Kautschuk-Regeneraten. Der Preissturz auf dem Kautschukmarkt führte 1928 zu einem Zwangsvergleich. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 81)



Nr. 874

**Nr. 874** **Schätzpreis: 80,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

**Rucheweyh Tisch- und Möbel-Fabrik**

Aktie 1.000 RM, Nr. 341 Langenöls Bez. Liegnitz, Jan. 1938 EF+  
Auflage: 200. Gründung 1934 um den Betrieb der in Konkurs geratene Rucheweyh-AG fortzuführen. Die alte Gesellschaft wurde gegründet 1888 als „Schlesische Holzindustrie AG vorm. Rucheweyh & Schmidt“. Fast 1.000 Mitarbeiter stellten Möbel aller Art her, als Spezialität die Rucheweyh-Ausziehtische. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 119)



Nr. 875

**Nr. 875** **Schätzpreis: 70,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

**RWE AG**

Aktie 5 DM, Nr. 97147 Essen, Dez. 1995 UNC-  
Gründung 1898. Grundlage des Unternehmens war eine auf 40 Jahre erteilte Konzession der Stadt Essen zur Benutzung der städtischen Straßen und Plätze für die Leitungen elektrischer Energie. Die

ursprünglich der „Elektrizitäts-AG vorm. W. Lahmeyer & Co.“ in Frankfurt a.M. erteilte Konzession wurde dem unter maßgeblichem Einfluss von Hugo Stinnes errichteten RWE abgetreten. 1899 Errichtung des ersten Kraftwerkes in Essen. Im Laufe der Jahre entwickelte sich das RWE zum größten deutschen Energieversorgungsunternehmen und zu einem Konzern mit vielfältigen Aktivitäten außerhalb des angestammten Versorgungsbereichs. 1990 wurde die Gesellschaft konzernleitende Holding für die selbständigen Sparten Energie, Bergbau/Rohstoffe (Rheinbraun), Mineralöl/Chemie (RWE-DEA), Entsorgung, Maschinen- und Anlagenbau (Lahmeyer, Rheinelektra, Heidelberger Druck), Bau (Hochtief). Rückseitig entwertet. (Einlieferer-Nr.: 84)



Nr. 876

**Nr. 876** **Schätzpreis: 100,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**  
**S.A. des Tramways de Francfort s/M.**

Aktie 100 Frs., Nr. 4534  
Brüssel, 29.12.1880 EF/VF  
Gründeraktie, Auflage: 10.000. Die Frankfurter Straßenbahn wurde ursprünglich mit belgischem Kapital finanziert. Es bestanden die Pferdebahn-Linien: Bockenheimer Warte-Zoologischer Garten; Westbahnhöfe-Hauptwache; Arnbergerstraße-Bernheim-Friedberger Anlage; Schönhof-Bockenheimer Warte. 1899 übernahm die städtische Straßen- und Waldbahn den Betrieb. Zur Aufbringung des an die belgische Gesellschaft zu zahlenden Kaufpreises legte die Stadt Frankfurt Ende des 19. Jh. eine spezielle Straßenbahn-Anleihe auf. Sehr dekorativ mit sechs Vignetten. (Einlieferer-Nr.: 58)



Nr. 877

**Nr. 877** **Schätzpreis: 600,00 EUR**  
**Startpreis: 300,00 EUR**  
**Saar- und Mosel-Bergwerks-Gesellschaft**  
Gewöhnliche-Aktie 100 Thaler = 300 Mark = 375 F, Nr. 32871

Metz, 1.7.1873 EF/VF  
Gründeraktie, Auflage: 13.700. Die Gesellschaft besaß in Lothringen sehr ausgedehnte Grubenfelder (157 Mio. qm). Ihre Aktien befanden sich bis zum Jahr 1900 mehrheitlich in französischem Besitz. Im April 1900 traten August Thyssen, Hugo Stinnes und die Dresdner Bank auf die Bühne und erwarben die Majorität. Es war die erste gemeinsame Transaktion der an sich grundverschiedenen Charaktere Thyssen (dem „Mann des Geschäfts“) und Stinnes (dem „Mann der Geschäfte“). Sie mündeten aber überraschenderweise in eine längere Zusammenarbeit der im Alter mehr als eine Generation unterschiedlichen Männer, deren vorläufiger Höhepunkt 1904 ein Angriff auf Emil Kirdorfs Gelsenkirchener Bergwerks-AG war. 1910 brach Thyssen in tiefer Verbitterung mit Stinnes, nachdem dieser ihn in der Frage der Ruhrkanalisierung ausgetrickst hatte. Bei der Saar und Mosel führten die forcierten Aufschlußarbeiten zur Auffindung von über 60 abbauwürdigen Flözen, es wurden neue große Schachtanlagen errichtet. Die Tagesförderung wurde bis auf 7.500 t angehoben, die Belegschaft lag bei 5.000 Mann. Im Jahr 1903 wurden die gewöhnlichen Aktien im Verhältnis 4:3 zusammengelegt. Von dem zum Schluß dieser Transaktion bestehenden Kapital von 21 Mio. Mark erwarb die Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- und Hütten-AG (Stinnes) 10 Mio. und die Gewerkschaft Deutscher Kaiser (Thyssen) ebenfalls 10 Mio. Nur ganz wenige Aktien wurden nicht eingereicht und für kraftlos erklärt. Zweisprachig französisch/deutsch, Originalunterschriften. Mit anh. restlichen Kupons. Überdurchschnittlich guter Erhaltungszustand! Sehr selten! (Einlieferer-Nr.: 1)



Nr. 878

**Nr. 878** **Schätzpreis: 120,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**  
**Saccharin-Fabrik AG**  
vorm. Fahlberg, List & Co.

Aktie 100 RM Nr. 11160  
Magdeburg-Südost, April 1928 EF  
Auflage: 15.000. Gründung 1902 als „Saccharin-Fabrik AG vorm. Fahlberg, List & Co.“ unter Übernahme der seit 1886 bestehenden Fabrik von Dr. Constantin Fahlberg, dem Entdecker des Süßstoffs Saccharin. 1912 Angliederung einer pharmazeutischen Abteilung, 1921 Erwerb der benachbarten Metallhütte Magdeburg GmbH, außerdem Errichtung eines Betriebes für Pflanzenschutzmittel. 1926 Übernahme der Mitteldeutsche Superphosphatwerke GmbH mit Werken in Köthen und Doderdorf, außerdem Neubau einer Superphosphatfabrik auf dem Gelände der Glashütte A. Graf Nachf. in Westerhüsen. Das Magdeburger Werk wurde am 1.7.1946 entschädigungslos in Volkseigentum überführt. 1950 Sitzverlegung nach Hamburg und Erwerb der „Dr. Goeze & Co. GmbH“ in Wolfenbüttel (sogleich umfirmiert in Fahlberg-List GmbH), wo Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel hergestellt wurden. Die Tochter in Wolfenbüttel, wo auch die Schering AG ein großes Werk für Pflanzenschutzmittel unterhielt (heute Bayer Crop Science) wurde 1969 verkauft. 1976 Sitzverlegung nach Düsseldorf, wo die AG noch heute mit diversen kleineren Beteiligungen besteht. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 103)



Nr. 879

**Nr. 879** **Schätzpreis: 70,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

**Sachsen-Mühle AG**  
Aktie 1.000 Mark Nr. 2080  
Niederoderwitz i.Sa., 18.1.1921 EF/VF  
Gründung 1920. Herstellung und Vertrieb von Nahrungsmitteln, chemischen und technischen Erzeugnissen aller Art, mit Zweigniederlassung in Berlin. Während der Inflationszeit wurden die Dividenden in Mehl gezahlt. Minimalste Einrisse am linken Rand. (Einlieferer-Nr.: 54)



Nr. 880

**Nr. 880** **Schätzpreis: 60,00 EUR**  
**Startpreis: 30,00 EUR**

**Sachsenwerk, Licht- und Kraft-AG**  
Aktie 1.000 RM, Nr. 787  
Dresden, Juli 1935 EF  
Auflage: 3.500. Gegründet 1903 zur Übernahme der Aktien der in Konkurs gegangenen „AG Elektrizitätswerke (vorm. O. L. Kummer & Co.)“ in Dresden. Erzeugnisse: Generatoren, Elektromotoren, Transformatoren, Hoch- und Niederspannungsschaltgeräte, Rundfunkgeräte. 1930 Übernahme der Pöge Elektrizitäts-AG in Chemnitz, gleichzeitig übernahm die AEG die Aktienmehrheit beim Sachsenwerk. Börsennotiz Berlin und Leipzig. Ab 1949 Sitz in München. 1966 in die AEG eingegliedert und 1983 nach Regensburg verlagert. Später Umfirmierung in Sachsenwerk AG, Regensburg, ab 1992 GmbH. G & D-Druck. Mit Firmenlogo. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 84)



Nr. 881

**Nr. 881** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

**Sächsisch-Anhaltische Armaturenfabrik und Metallwerke AG**  
Aktie 1.000 Mark, Nr. 316  
Bernburg, 3.3.1922 EF  
Auflage: 400. Gründung 1892. Herstellung von Apparaten und Armaturen für chemische und technische Anwendungen. Die Firma bestand bis nach 1945. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 44)



Nr. 882

Nr. 882 **Schätzpreis: 80,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

**Sächsische Acetylen-AG**

Aktie 100 RM, Nr. 896  
Dresden, Okt. 1927 **EF+**  
Auflage: 750. Gründung 1922. Herstellung und Vertrieb von technischen Gasen. 1928 Übernahme mehrerer gleichartiger Unternehmen in Beuthen, Köln, Saarbrücken, Hannover und Berlin. Sitzverlegung nach Berlin und Umfirmierung in Industriegas AG. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 104)

beschleunigte die politische Entwicklung nach 1945 diese Vermögensübertragung ein wenig. Ausgegeben an die Gläubiger einer 1911 begebenen Anleihe von 1,3 Mio. M (bedingungsgemäß zu tilgen bis 1967) bei deren RM-Umwertung 1926. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 59)



Nr. 884



Nr. 886

Nr. 886 **Schätzpreis: 40,00 EUR**  
**Startpreis: 20,00 EUR**

**Sächsische Maschinenfabrik vorm. Rich. Hartmann AG**

Genußschein, Serie B 50 RM, Nr. 675  
Chemnitz, Sept. 1926 **EF/VF**  
1832 kam Richard Hartmann auf seiner Gesellenwanderung nach Chemnitz. Er arbeitete zuerst bei Carl Gottlob Haubold, dem Vater der Chemnitzer Maschinenbauindustrie und machte sich dann 1839 mit 3 Arbeitern mit einer Maschinenbauwerkstätte selbständig. Sein Betätigungsfeld war der Spinnereimaschinenbau, dem er mit einer Vielzahl von Erfindungen neue Impulse verlieh und dem die Chemnitzer Textilindustrie einen Großteil ihres Erfolges verdankte. In der Nähe des Schlossteiches entstand eine Dampfmaschinenbauanstalt, dort wurde 1845 - die Arbeiterzahl war inzwischen auf 350 gestiegen - der gesamte Betrieb konzentriert. Bei Umwandlung in eine AG im Jahre 1870 - 8 Jahre vor Richard Hartmanns Tod - zählte die Firma 3.000 Beschäftigte. Die Produktionsschwerpunkte blieben die gleichen: hergestellt wurde in Chemnitz und im Zweigwerk Dresden die gesamte Palette von Textilmaschinen aller Art. Aus der Dampfmaschinenbauanstalt wurde einer der bedeutendsten Betriebe im Lokomotivbau. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 34)



Nr. 883

Nr. 883 **Schätzpreis: 100,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**

**Sächsische Bodencreditanstalt**

Aktie 100 RM, Nr. 60729  
Dresden, 9.5.1928 **EF**  
Auflage: 20.000, ausgegeben zum Umtausch der vorherigen 50-RM-Aktien. Gegründet 1895 unter maßgeblicher Mitwirkung der Dresdner Bank und des angesehenen Privatbankhauses Gebr. Arnhold (bei denen später auch immer die Aktienmehrheit lag). 1930 Fusion mit der Leipziger Hypothekbank. 1949 Verlegung des juristischen Sitzes nach Berlin (als Berliner Altbank) und der Verwaltung nach Köln. 1960 Verlegung des Verwaltungssitzes nach Frankfurt/Main und Wiederaufnahme des Neugeschäfts. Zu dieser Zeit besaßen die Commerzbank und die Dresdner Bank je eine Schachtelbeteiligung. Nach Übernahme der Aktienmehrheit durch die Dresdner Bank 1972 Verschmelzung mit deren Realkredit-Tochter Deutsche Hypothekbank Bremen. **Ohne** Lochentwertung. Mit Kupons. (Einlieferer-Nr.: 41)



Nr. 885

Nr. 885 **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 100,00 EUR**

**Sächsische Kammgarnspinnerei zu Harthau**

Aktie 100 Thaler, Nr. 1724  
Harthau i. Erzgebirge, 15.10.1871 **VF**  
Gründeraktie, Auflage: 2.040. Gegründet 1871 als "Sächsische Kammgarn-Spinnerei" unter Übernahme der Firma C. F. Solbrig mit zwei Fabriken in Harthau, Bez. Chemnitz mit ca. 360 Arbeitern (Annaberger Str. 58 und Klaffenbacher Str. 45, Gesamtlfläche fast 600.000 qm). 1927 Verschmelzung mit der Kammgarnspinnerei Schaefer & Co. in Harthau und der Wollindustrie AG in Chemnitz, dabei Umfirmierung in "Vereinigte Kammgarnspinnereien AG". In Chemnitz, Dresden, Leipzig und Berlin börsennotiert. 1931 Vergleichsverfahren, 1937 in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt. Ein hochinteressantes Detail am Rande: Niemand geringeres als Karl May unterrichtete einige Wochen lang die Arbeiterkinder in der werkseigenen Schule in der Arbeiterkolonie. Ein Kollege bezichtigte ihn des Uhrendiebstahls. Da er floh, nahm die Entwicklung ihren Lauf, die ihm Muße zur Schriftstellerei im Knast einbrachte. Originalunterschriften. (Einlieferer-Nr.: 30)



Nr. 887

Nr. 884 **Schätzpreis: 80,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

**Sächsische Industriebahnen-Ges. AG**

Genußrechtsurkunde 100 RM, Nr. 418  
Dresden, Jan. 1926 **EF**  
Auflage: ca. 685. Gründung 1905 durch die Dresdner Filialen der Deutschen Bank und der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt zum Bau der eingleisigen 10,3 km langen Normalspurbahn von Mittweida über Neudörfchen nach Dreiwerden und Ringethal (die nur für den Güterverkehr projektierte sog. Zschopauthalbahn). Die Baukosten von rd. 2,5 Mio. M wurden finanziert durch 1 Mio. M Aktienkapital (in 200 Stamm- und 800 Vorzugsaktien) und eine 1911 begebene Anleihe von 1,3 Mio. M (abgesichert auf der Mittweidaer Gütereisenbahn). Betriebsführung und Bereitstellung des rollenden Materials durch die Sächsischen Staatseisenbahnen (später die Reichsbahn-Direktion Dresden). Laut Konzession der Sächsischen Regierung vom 13.10.1906 sollte die Bahnanlage nach 90 Jahren entschädigungslos in das Eigentum des Sächsischen Staatsfiskus übergehen. Bekanntlich

**Möchten Sie Ihre Sammlung erweitern? Bei uns werden Sie fündig!**